

01.26

SCHORNSTEINFEGER

Fachzeitschrift des Zentralverbandes Deutscher Schornsteinfeger e.V.
– Gewerkschaft & Fachverband –



**HOTTGENROTH
SOFTWARE**

KAMIN FUTURA

**Sparen Sie bis
5.000 €
und mehr!**

- **NEU!** Intelligentes Zahlungseingangstool
- **Digitaler Dokumentenversand**
- **E-Rechnung (Pflicht!)**

Mehr erfahren



**Daniel Fürst**

1. Vorsitzender

Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger e. V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

beim Verfassen meiner Weihnachtskarten für Freunde, Kollegen und Geschäftspartner habe ich folgenden Satz in eine Karte geschrieben: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Windmühlen, die anderen Mauern.“

Dieses chinesische Sprichwort beschäftigt mich seitdem, denn es trifft in vielerlei Hinsicht auf unser Handwerk zu.

Manche Kolleginnen und Kollegen sind der Meinung, wir würden uns verändern. Das ist jedoch ein Trugschluss. Nicht wir als Handwerk verändern uns, sondern alles um uns herum verändert sich. Die entscheidende Frage ist deshalb, ob wir uns der Veränderung anpassen können.

Egal, was im letzten Jahr, insbesondere während des Bundestagswahlkampfes, vonseiten der Politik versprochen wurde: Spätestens heute muss jedem klar sein, dass es kein „Zurück“ geben wird. Das sogenannte Heizungsgesetz wird nicht vollständig abgeschafft werden, vielleicht erhält es einen neuen Namen und es werden kleine Änderungen vorgenommen. Auch wird es keinen Ölheizungs-Boom mehr geben, wie es sich manche vielleicht wünschen. Und selbst die Rückkehr zur Atomenergie wäre absurd, denn wir wissen heute, fast drei Jahre nachdem das letzte Atomkraftwerk vom Netz ging, dass trotzdem Strom aus der Steckdose kommt. Vor allem die Ewiggestrigen in unserem Handwerk müssen sich selbstkritisch fragen, ob wir als Schornsteinfegerhandwerk wirklich „zurück“ wollen. Und wenn ja, wie weit zurück? Es klingt absurd, dass es in unserem Handwerk einige gibt, die sich der Veränderung verschließen. Das denke ich auch, und dennoch gibt es diese Kolleginnen und Kollegen. Leute, die weiterhin nur ihre gesetzlichen Pflichtaufgaben sehen und zudem den Bereich der Feuerstättenschau ausbauen wollen. Es gibt Kollegen, die immer betonen, dass man die klassischen Tätigkeiten nicht vergessen dürfe, sobald man von der Erschließung neuer Tätigkeitsfelder spreche. Und dann gibt es Kollegen,

die bei der Benutzung des Wortes „Technologieoffenheit“ in Wahrheit meinen, man müsse den weiteren Einbau von Öl- und Gasfeuerstätten forcieren. Ja, solche Kollegen gibt es, und zwar nicht nur, sondern vor allem auch in Führungspositionen in unserem Handwerk.

Der ZDS vertritt die Interessen der angestellten Schornsteinfeger. Seine Mitglieder sind oft noch sehr jung und haben ihr Berufsleben noch vor sich. Das ist unter anderem der Grund, weshalb wir eine Zukunft für unser Handwerk wollen, in der es auch ohne Öl- und Gasheizungen eine Perspektive gibt. Wir wollen unser Handwerk weiterentwickeln, statt in die Vergangenheit zu blicken. Das bedeutet auch, dass wir in manchen Bereichen ungewohnte Wege einschlagen und über Themen diskutieren, die erst einmal für Verwirrung sorgen oder bei manchen Ängste auslösen. Doch wir brauchen mutige Schritte mit Wirkungskraft, da sich unser Handwerk ansonsten nicht verändern kann. Bei aller Tradition unseres Berufs müssen wir gerade in der heutigen Zeit umso mutiger und selbstsicherer sein, um Neues entdecken zu können.

Am Ende haben wir unser Glück selbst in der Hand: Entweder wir blicken in eine Perspektive voller Chancen und bauen Windmühlen. Oder wir errichten Mauern und versuchen, uns vor allem Neuen zu wehren. Abschließend sei gesagt, dass es nicht ausreichen wird, nur über den Bau von Windmühlen zu sprechen. Das Windrad muss sich besser früher als zu spät auch drehen.

Euer

Daniel Fürst

77. Jahrgang, Heft 01.26 – ISSN 0940-6964

Herausgeber

Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger e.V.
– Gewerkschaft & Fachverband –

Eingetragen im:

Vereinsregister Erfurt VR 162145

Vertreten durch:

Daniel Fürst, Maximilian Weber und Norman Wegert

Geschäftsstelle:

Konrad-Zuse-Straße 19,
99099 Erfurt
Telefon (0361) 789 51-0
Internet: <http://www.zds-schornsteinfeger.de>
E-Mail: info@zds-schornsteinfeger.de

Verantwortlicher Redakteur

Maximilian Weber
Konrad-Zuse-Straße 19, 99099 Erfurt
Telefon (0361) 789 51-50
Internet: www.zds-schornsteinfeger.de
E-Mail: finanzen@zds-schornsteinfeger.de

Redaktion

Maximilian Weber (mw), Daniel Fürst (dafü),
Norman Wegert (nw)

Copyright

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden, sie verbleiben in der Redaktion.

Layout & Grafik

Schornsteinfeger Verlag GmbH
Konrad-Zuse-Straße 19 | 99099 Erfurt
Telefon (0361) 789 51-50
E-Mail: redaktion@schornsteinfegerverlag.de

Schlussredaktion

Maximilian Weber

Hinweis

Die von einem Verfasser gezeichneten Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verlag/Lektorat

Schornsteinfeger Verlag GmbH
Konrad-Zuse-Straße 19 | 99099 Erfurt
Telefon (0361) 789 51-50
Internet: www.schornsteinfegerverlag.de
E-Mail: redaktion@schornsteinfegerverlag.de

Verwaltung Stellenanzeigen

Schornsteinfeger Verlag GmbH,
Konrad-Zuse-Straße 19 | 99099 Erfurt
Telefon (0361) 789 51-51
E-Mail: info@schornsteinfegerverlag.de

Anzeigenverwaltung/Werbung

Schornsteinfeger Verlag GmbH
Konrad-Zuse-Straße 19 | 99099 Erfurt
Telefon (0361) 789 51-50
E-Mail: anzeigenverwaltung@schornsteinfegerverlag.de

Redaktions-/Anzeigenschluss

für die Januar-Ausgabe ist der 02.02.2026

Druck

Brandt GmbH,
Rathausgasse 13 | 53111 Bonn
Telefon (0228) 65 19 19
Internet: www.druckerei-brandt.de

Titelbild: © Adobe Stock – Roro

Bilder im Innenteil: © ZDS-Archiv

Monatliche Bezugspreise

Der Bezugspreis für Mitglieder ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Der Bezugspreis für Abonnenten beträgt Euro 49,95 pro Jahr und wird durch Rechnung am Jahresanfang erhoben. Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier.



WÖHLER

KLEIN. SCHNELL. SMART.

Wöhler SI 400 Smarte Inspektionskamera



- ➔ Klares HD Bild mit heller Ausleuchtung
- ➔ Sehr bogengängig durch abgerundete Kopfform
- ➔ Lange Betriebsdauer mit 180 Min Akkulaufzeit
- ➔ Intuitive Bedienung über Wöhler Smart Inspection App



Zentralverbandstag

7 Einberufung des 43. Zentralverbandstages

Tarif

8 Entwicklung der Jahressonderzahlung von 2025 auf 2026 – ein wichtiger Rückblick zum Jahresbeginn

Aktuelles

10 Der Neue im Norden

Wissen/Technik

12 Luftdichtigkeit von Gebäuden: Was bringen neue Fensterdichtungen?
16 Prüf mit! Schwerpunktseminar: Prüfende im Beruf Schornsteinfeger*in

Energie

18 Wärmeplanung – Chancen, Pflichten und Perspektiven für kleine Kommunen

Praxis-TIPP

20 Sicheres Arbeiten im Winter

Service

22 Fahrradversicherung

Stellenmarkt

25 Stellengesuche/Stellenangebote

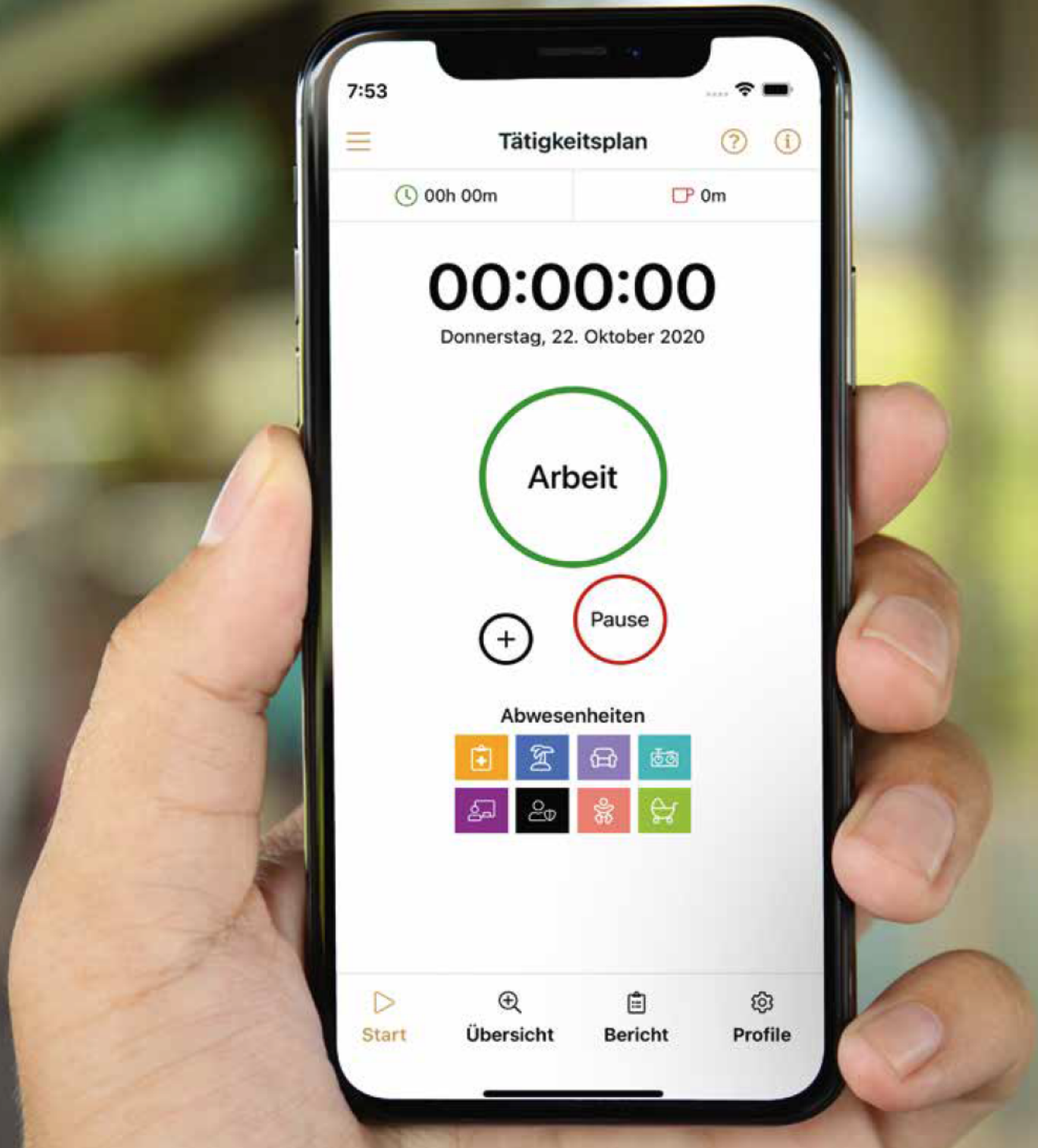
Hinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche, die weibliche oder die neutrale Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unserer Fachzeitschrift gleichermaßen angesprochen fühlen.



ERFASSE JETZT DEINE ARBEITSZEIT IN UNSERER APP.



Lade die App direkt herunter, deine persönlichen Zugangsdaten hast du bereits per E-Mail oder Post erhalten. Eine erneute Versendung deiner Zugangsdaten kannst du unter Hilfe & Support mit deiner Mitgliedsnummer veranlassen.



DEINE ZDS-APP.

Einberufung des 43. Zentralverbandstages



Hiermit beruft der Zentralverbandsvorstand des Zentralverbandes Deutscher Schornsteinfeger e. V.
– Gewerkschaft & Fachverband – unter Bekanntgabe der Tagesordnung den
43. Zentralverbandstag 2026 in Hannover
gemäß § 22 Absatz 6a der gültigen Satzung ein.

Der 43. Zentralverbandstag findet am 13. Juni 2026 statt.

— TAGESORDNUNG —

- | | |
|---|--|
| 1. Genehmigung der Geschäftsordnung | 7. Wahl des Wahlausschusses |
| 2. Genehmigung der Tagesordnung | 8. Wahlen |
| 3. Genehmigung des Protokolls des
42. Zentralverbandstages | 9. Satzungsanträge |
| 4. Berichte des Zentralverbandsvorstands | 10. Sachanträge |
| 5. Bericht der Revisionskommission | 11. Haushaltsplan |
| 6. Entlastung des Vorstands | 12. Sonstiges – Festlegung des
44. Zentralverbandstages |

Anträge zum Zentralverbandstag müssen gemäß § 22 Absatz 6b der gültigen Satzung mindestens 7 Wochen vor Beginn der Tagung, also zum 25. April 2026, beim Zentralverbandsvorstand eingereicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger e. V.
– Gewerkschaft & Fachverband –

Daniel Fürst
1. Vorsitzender



Entwicklung der Jahressonderzahlung von 2025 auf 2026 – ein wichtiger Rückblick zum Jahresbeginn

Bild: © Adobe Stock – Andrey Popov

Ein neues Jahr bietet immer auch die Gelegenheit, einen genauen Blick zurückzuwerfen. Gerade zu Beginn von 2026 ist es wichtig, die Lohnzahlungen aus dem Jahr 2025 sorgfältig zu überprüfen und sicherzustellen, dass alle Entgeltbestandteile korrekt ausgezahlt wurden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Jahressonderzahlung, da es hier im Jahr 2025 durch tarifliche Änderungen zu wesentlichen Besonderheiten gekommen ist.

Eine zentrale Veränderung ergab sich durch die Tarifänderungen zum Mai 2025. Dadurch wurden nicht wie ursprünglich angenommen zwölf, sondern acht Monate mit der neuen Regelung berücksichtigt. Diese Umstellung hat direkte Auswirkungen auf die Berechnung der Jahressonderzahlung.

Übersicht Lohn Bundesweit (außer BaWü) ab 01.01.2026

Tarifgruppe	Stundenlohn (brutto)	Bruttolohn monatlich	Jahressonderzahlung jährlich	Jahressonderzahlung monatl.	VWL	PKS	Brutto mtl. ohne JSZ	Monatsbrutto mit JSZ
1	20,19 €	3.377,62 €	3.377,62 €	281,47 €	40,00 €	169,00 €	3.586,62 €	3.868,09 €
2	23,20 €	3.881,17 €	3.881,17 €	323,43 €	40,00 €	169,00 €	4.090,17 €	4.413,60 €
3	24,19 €	4.046,79 €	4.046,79 €	337,23 €	40,00 €	169,00 €	4.255,79 €	4.593,02 €

Zuschlag 10% 404,68 €

Tarifgruppe 1: Arbeitnehmer/innen mit Gesellenprüfung im Schornsteinfegerhandwerk

Tarifgruppe 2: Arbeitnehmer/innen nach fünfjähriger praktischer Schornsteinfegertätigkeit nach Abschluss der Gesellenprüfung im Schornsteinfegerhandwerk

Tarifgruppe 3: a) Arbeitnehmer/innen mit Meisterprüfung **oder**
b) Arbeitnehmer/innen mit zehnjähriger Berufserfahrung nach Abschluss der Gesellenprüfung im Schornsteinfegerhandwerk und mit nachgewiesenen berufsbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen von 16 Unterrichtseinheiten pro Kalenderjahr.

Zuschlag 10 % Arbeitnehmer/innen, die nach § 11 b SchfHWG als Vertreter für die Feuerstättenschau nach § 14 SchfHWG und die dabei anfallenden Tätigkeiten nach § 14 Abs. 2 SchfHWG von der zuständigen Behörde bestellt sind.
– Bei einer übertariflichen Bezahlung gilt immer der Grundsatz, dass ein Zuschlag von 10 % berechnet wird

Übersicht Lohn Baden-Württemberg ab 01.01.2026

Tarifgruppe	Stundenlohn (brutto)	Bruttolohn monatlich	Jahressonderzahlung jährlich	Jahressonderzahlung monatl.	VWL	PKS	Brutto mtl. ohne JSZ	Monatsbrutto mit JSZ
1	20,19 €	3.377,62 €	3.377,62 €	281,47 €	40,00 €	169,00 €	3.586,62 €	3.868,09 €
2	23,53 €	3.936,37 €	3.936,37 €	328,03 €	40,00 €	169,00 €	4.145,37 €	4.473,40 €
3	24,63 €	4.120,39 €	4.120,39 €	343,37 €	40,00 €	169,00 €	4.329,39 €	4.672,76 €

Zuschlag 10% 412,04 €

Tarifgruppe 1: Arbeitnehmer/innen mit Gesellenprüfung im Schornsteinfegerhandwerk

Tarifgruppe 2: Arbeitnehmer/innen nach fünfjähriger praktischer Schornsteinfegertätigkeit nach Abschluss der Gesellenprüfung im Schornsteinfegerhandwerk

Tarifgruppe 3: a) Arbeitnehmer/innen mit Meisterprüfung **oder**
b) Arbeitnehmer/innen mit zehnjähriger Berufserfahrung nach Abschluss der Gesellenprüfung im Schornsteinfegerhandwerk und mit nachgewiesenen berufsbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen von 16 Unterrichtseinheiten pro Kalenderjahr.

Zuschlag 10 % Arbeitnehmer/innen, die nach § 11 b SchfHWG als Vertreter für die Feuerstättenschau nach § 14 SchfHWG und die dabei anfallenden Tätigkeiten nach § 14 Abs. 2 SchfHWG von der zuständigen Behörde bestellt sind.
– Bei einer übertariflichen Bezahlung gilt immer der Grundsatz, dass ein Zuschlag von 10 % berechnet wird



Seit dem 01.05.2025 beträgt die Jahressonderzahlung 100 %. In den ersten vier Monaten des Jahres – von Januar bis einschließlich April – lag sie hingegen noch bei 75 %. Das bedeutet konkret: Alle Kolleginnen und Kollegen, die ihre Jahressonderzahlung monatlich erhalten, haben in der Zeit von Januar bis April lediglich 75 % der Jahressonderzahlung bekommen und von Mai bis Dezember dann den vollen Satz von 100 %.

Anders stellt sich die Situation für diejenigen dar, die die Jahressonderzahlung einmal jährlich erhalten. Hier ist tariflich festgelegt, dass das Gehalt des Vormonats als Berechnungsgrundlage herangezogen wird. Da die Jahressonderzahlung spätestens zum 01.12. ausbezahlt werden muss, dient somit der Novemberlohn als Grundlage. In der Folge erhalten diese Kolleginnen und Kollegen die Jahressonderzahlung als volles 13. Gehalt auf Basis der Novemberabrechnung.

Während bei der monatlichen Auszahlung der Jahressonderzahlung das Risiko von Abweichungen vergleichsweise gering ist, besteht bei der jährlichen Auszahlung ein deutlich höheres Fehlerrisiko. Gerade hier kann es durch die unterjährigen Tarifänderungen leichter zu falschen Berechnungen gekommen sein.

Daher gilt: Wenn ihr euch unsicher seid, ob eure Jahressonderzahlung korrekt berechnet und ausgezahlt wurde, wendet euch gerne an eure ZDS-Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Besonders zu Beginn des Jahres ist es sinnvoll, die eigenen Lohnabrechnungen genau zu prüfen und mögliche Fehler frühzeitig zu erkennen.

Eine Überprüfung der Jahressonderzahlung aus dem Jahr 2025 ist jetzt besonders wichtig, da in absehbarer Zeit die ersten Ausschlussfristen greifen. Wer mögliche Unstimmigkeiten zu spät bemerkt, riskiert, berechnete Ansprüche nicht mehr geltend machen zu können. Ein genauer Blick lohnt sich also – jetzt mehr denn je.

digibase® für Existenzgründer

Der **TURBO** für deinen Betrieb





Der Jahreswechsel bringt neben dem Umschwung der Jahreszahl in den meisten Fällen auch weitere Veränderungen mit sich. In diesem Jahr hat sich im Regionalverband Nord, welcher die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin umfasst, eine Veränderung ergeben. Nach sieben Jahren im Amt als Regionalsekretär hat Hannes Freiherr (viele kennen ihn vielleicht eher unter seinem alten Namen Hannes Martens) sein Amt niedergelegt und sich als Schornsteinfegermeister in seiner Wahlheimat Berlin selbstständig gemacht.

Hannes hat sich im Regionalverband Nord seit 2012 für den ZDS und seine Mitglieder engagiert und war seit dem 1. Januar 2019 als Regionalsekretär tätig. Sein Weggang hinterlässt eine freie Stelle, welche wieder besetzt werden musste. Wir freuen uns sehr, dass Jannes Petersen aus dem schönen Schleswig-Holstein und bisheriger Landessprecher

der dortigen Landesgruppe bereit war, die Nachfolge als Regionalsekretär anzutreten. Mit Jannes hat der RV Nord einen jungen und mittlerweile erfahrenen Funktionsträger für dieses wichtige ZDS-Amt gewinnen können. Mit seinem Engagement hat er es geschafft, die Mitglieder in der LG Schleswig-Holstein wieder zu aktivieren und so die Schulungen und Mitgliederversammlungen zu sehr gut besuchten und interessanten Veranstaltungen zu formen. Er kennt den Regionalverband schon seit Langem und ist auch im Bundesverband gut vernetzt, sodass wir sicher sind, mit ihm den Richtigen an der Spitze unseres nördlichsten Regionalverbandes zu haben.

Mit seiner Sitzung im Dezember 2025 hat der erweiterte Regionalverbandsvorstand des RV Nord Jannes bereits zum kommissarischen Regionalsekretär ab dem 1. Januar 2026 einstimmig gewählt, und auf dem im Jahr 2027 stattfindenden RV-Tag – der passenderweise in Schleswig-Holstein stattfinden wird





– haben die Delegierten der Landesgruppen im RV Nord die Möglichkeit, Jannes offiziell zum Regionalsekretär zu wählen.

Wir freuen uns als ZDS, dass der Wechsel zwischen Hannes und Jannes so reibungslos über die Bühne gegangen ist und wir natürlich Hannes als erfahrenen Regionalsekretär vermissen werden, aber uns auch sehr freuen auf die neuen Impulse, welche Jannes in seinem neuen Amt in den ZDS einbringen wird.

Wir wünschen Jannes für seine bevorstehenden Aufgaben alles erdenklich Gute und begrüßen ihn ganz herzlich im Zentralvorstand der ältesten alleinstehenden Gewerkschaft in Deutschland. Hannes wünschen wir an dieser Stelle alles erdenklich Gute für seine berufliche und private Zukunft und wir sind uns sehr sicher, dass wir ihn auf der einen oder anderen Veranstaltung noch sehen werden.



digibase® für Existenzgründer



Alles aus einer Hand: Datenübernahme Software Fördermittel

DEIN TURBO TERMIN

Jetzt Beratungs-
termin für Existenz-
gründer vereinbaren



digibase ist ein Produkt von Heilmann Software
Heilmann Software Gesellschaft für Informationstechnologie mbH
Königstraße 31, 70173 Stuttgart, www.heilmannsoftware.de

Luftdichtigkeit von Gebäuden: Was bringen neue Fensterdichtungen?

Bild: © Adobe Stock – Artinum

Wer ein älteres Gebäude besitzt, kennt das Problem: Zugluft an den Fenstern, kalte Oberflächen im Sitzbereich, steigende Heizkosten. Spätestens dann steht die Frage im Raum, ob die in die Jahre gekommenen Fenster komplett ausgetauscht werden müssen oder ob sich mit dem vergleichsweise einfachen Austausch der Fensterdichtungen bereits eine spürbare Verbesserung erzielen lässt. Gerade für Eigentümer, die Kosten im Blick behalten müssen, ist diese Entscheidung von großer Bedeutung. Gleichzeitig wirkt sich jede Veränderung an der Luftdichtheit eines Gebäudes auf den Feuchtehaushalt und bei vorhandenen Feuerstätten auf die Verbrennungsluftversorgung aus.

Neue Fensterdichtungen gehören zu den kostengünstigsten Maßnahmen, um den Wohnkomfort in Bestandsgebäuden zu erhöhen. Mit relativ wenig Aufwand werden Undichtheiten in den Flügel- und Rahmenfugen reduziert, die früher als „natürliche Lüftung“ mitliefen. Für die Bewohner ist der Effekt oft sofort spürbar: Die Zugluft verschwindet, die Oberflächentemperaturen im Fensterbereich steigen leicht an, das Raumklima wird als deutlich behaglicher empfunden. Hinzu kommt, dass die Investitionskosten im Vergleich zum Fenstertausch sehr gering sind. Gerade bei intakten Fenstern oder in Gebäuden mit erhaltenswerter Bausubstanz kann der Austausch der Dichtungen eine sinnvolle Zwischenlösung sein, um energetische Schwachstellen abzumildern, ohne gleich tief in die Tasche greifen zu müssen.

Trotzdem sollte man sich bewusst sein, dass neue Dichtungen nur einen Teil des Problems lösen. Die energetische Qualität eines Fensters wird nicht allein durch die Fugendichtheit bestimmt, sondern vor allem durch den U-Wert der Verglasung und des Rahmens. Bleibt die alte Einfachverglasung oder eine veraltete Isolierverglasung im Fenster, sind die Einsparpotenziale zwangsläufig begrenzt. Zwar sinken die Lüftungswärmeverluste durch weniger unkontrollierte Infiltration, aber die Transmissionswärmeverluste über Glas und Rahmen bleiben unverändert hoch.



Auf dem Bild ist eine alte Fensterdichtung zu erkennen. Diese ist mit der Zeit brüchig geworden, da die Weichmacher aus dem Kunststoff entwichen sind. Aus diesem Grund dichtet sie nicht mehr in dem Maße ab, wie sie es mal getan hat, und es wäre unter Umständen sinnvoll, sie zu tauschen.



Bild: © Adobe Stock – H stock

Hinzu kommt ein bauphysikalischer Aspekt, der in der Praxis häufig unterschätzt wird: Viele Altbauten haben über Jahrzehnte mit undichten Fenstern gelebt und ihre Feuchtebilanz „darauf eingestellt“. Wird nun nachträglich stark abgedichtet, kann der bisher vorhandene Luftaustausch deutlich zurückgehen. Was energetisch zunächst positiv klingt, birgt das Risiko, dass die Luftfeuchte steigt, warme Raumluft an kalten Bauteiloberflächen kondensiert und es in Raumecken oder Fensterlaibungen zu Schimmelbildung kommt. Ohne angepasstes Lüftungsverhalten oder ein Lüftungstechnisches Konzept kann eine Maßnahme, die eigentlich Energie sparen soll, so zu einem Feuchteproblem führen.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Nachrüstung dichter Dichtungen überall dort, wo raumluftabhängige Feuerstätten betrieben werden, etwa Gasthermen, Ölgeräte oder feste Brennstofffeuerstätten, die ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum beziehen. Jede Verbesserung der Luftdichtheit reduziert den unkontrollierten Luftnachstrom in das Gebäude. Was den Energieverbrauch senkt, kann im ungünstigen Fall dazu führen, dass bei gleichzeitiger Abluftanlagenutzung (Dunstabzug, Lüfter) Unterdrucksituationen entstehen und Abgase in den Aufstellraum zurückgedrückt werden. Aus Sicht des Schornsteinfegers ist daher klar: Wo Fenster nachträglich abgedichtet oder durch fugendichte Ausführungen ersetzt werden, muss immer mitgeprüft werden, ob die Verbrennungsluftversorgung weiterhin sicher gewährleistet ist und ob gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen (z. B. Verbrennungsluftöffnungen, Sicherheitsabschaltungen, Lüftungskonzepte) erforderlich werden.

Demgegenüber steht der vollständige Fenstertausch als deutlich umfangreichere, aber auch nachhaltigere Maßnahme. Moderne Wärmeschutzfenster bieten heute nicht nur eine sehr gute Fugendichtheit, sondern vor allem erheblich bessere Dämmwerte von Rahmen und Verglasung. Der Effekt auf den Gesamtenergieverbrauch ist in der Regel deutlich höher als bei einem reinen Dichtungsaustausch. Lang-



Auf diesem Foto ist ein typisches Problem erkennbar, das auftreten kann, wenn Fensterdichtungen erneuert werden, ohne das Lüftungsverhalten anzupassen.

Durch die erhöhte Dichtheit der Fenster wird die natürliche Infiltration deutlich reduziert. Die in der Raumluft enthaltene Feuchtigkeit kann dadurch nicht mehr ausreichend abgeführt werden und schlägt sich vermehrt an den weiterhin kalten, alten Fensterscheiben nieder.

In der Folge kann es zu anhaltender Kondensatbildung und in weiterer Konsequenz zu Schimmelbildung kommen.



Hier ist ein altes Fenster mit einer neuen Dichtung zu erkennen.

fristig können die eingesparten Heizkosten einen Teil der Investition kompensieren, zumal aktuell noch Förderprogramme für energetische Modernisierungen in Anspruch genommen werden können. Gleichzeitig verbessert sich der Schallschutz, und der Gebäudewert steigt spürbar. Durch die dann optimal eingebundenen Fenster in den Gebäudebestand können Probleme wie Schimmel und Wärmebrücken reduziert werden. Wichtig ist hierbei, dass die nach RAL geforderten drei Dichtebenen optimal ausgeführt werden. Um dies sicherzustellen, ist es oft sinnvoll, einen Energieberater hinzuzuziehen.

Auf der anderen Seite ist der Fenstertausch eine erhebliche Investition, die gut geplant sein will. Gerade bei größeren Mehrfamilienhäusern oder im Bestand mit vielen Fenstern summieren sich die Kosten schnell. Hinzu kommen bauliche Eingriffe, die während der Arbeiten mit Einschränkungen für die Bewohner verbunden sind. Für Eigentümer, die finanziell nicht sofort den großen Schritt gehen können oder wollen, ist der Austausch der Dichtungen daher oft eine Brückentechnologie: Mit überschaubaren Mitteln wird der Komfort verbessert und ein Teil der Energieverluste reduziert, während der Fenstertausch als Lösung für einen späteren Zeitpunkt vorbereitet wird.

Ob eine Ertüchtigung über neue Dichtungen sinnvoll ist oder ob direkt in neue Fenster investiert werden sollte, lässt sich nur im Einzelfall beantworten. Entscheidend sind der bauliche Zustand der vorhandenen Fenster, die geplante Nutzungsdauer, die finanzielle Situation und die langfristige Sanierungsstrategie. In manchen Gebäuden mit gut erhaltenen Holzfenstern kann die Kombination aus neuen Dichtungen, überarbeiteten Beschlägen und ggf. einer teilweisen Verglasungsverbesserung eine wirtschaftlich interessante Alternative darstellen. In anderen Fällen, etwa bei stark geschädigten Rahmen, verzogenen Flügeln oder sehr schlechter Verglasung, ist der Fenstertausch auf Sicht kaum zu umgehen, und die Investition in neue Dichtungen wäre eher eine kurzfristige Symptombehandlung.



Luftdichtheit von Gebäuden und normgerechte Blower-Door-Messung

Das Seminar vermittelt praxisnah die Anforderungen an die Luftdichtheit von Gebäuden sowie die fachgerechte Durchführung und Bewertung von Blower-Door-Messungen nach gültigen Normen (u. a. DIN EN ISO 9972). Im Fokus stehen die bauphysikalischen Grundlagen, typische Fehlerquellen sowie die rechtssichere und praxisgerechte Umsetzung im Baualltag.

Ziel ist es, die Teilnehmenden fit für die praktische Umsetzung luftdichtheitsrelevanter Anforderungen im Planungs- und Ausführungsprozess zu machen – von der Planung über die Ausführung bis zur messtechnischen Kontrolle.

Kerninhalte

- || bauphysikalische Grundlagen der Luftdichtheit und deren Bedeutung für Energieeffizienz, Bauschadensvermeidung und Wohnkomfort
- || rechtliche und normative Vorgaben (u. a. GEG, DIN EN ISO 9972, DIN 4108-7)
- || Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Blower-Door-Messungen
- || Beurteilung der Messqualität: Messgrenzen, Messfehler, Ungültigkeit von Messergebnissen
- || Analyse typischer Schwachstellen und Schäden in der Luftdichtung
- || Praxisdemonstration einer normgerechten Blower-Door-Messung an einem Gebäude



Mehr Infos dazu



BERATUNG & COACHING

// DEIN PARTNER FÜR DIE EXISTENZGRÜNDUNG

Von Kollegen für Kollegen. Damit Dein Start gelingt. Die SBB bietet durch ihr mit dem ZDS etabliertes Konzept ein einmaliges Angebot für Gründer im Handwerk. Ruf uns an. Wir helfen Dir.



// Finanzierung

- // Gründungszuschuss
- // Gründungsfinanzierung
- // Fördergeld
- // Businessplan
- // Schneller Betriebsaufbau
- // bwa-Analyse

// Planung

- // Arbeitsplanung
- // Datenübergabe und -auswertung
- // gezielter Aufbau von Kundenbeziehungen
- // Fristenverwaltung

// Sicherheit

- // Gute Büroorganisation
- // Nutzung regionaler Netzwerke
- // Begleitung im Sozial-, Wettbewerbs- und Verwaltungsrecht

Durch den stetigen Wandel im Handwerk ohne staatliche wirtschaftliche Absicherung sind die Neubestellten Bezirksschornsteinfeger zunehmend gefordert, wichtige Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt zu treffen.

// Kontakt

// Arne Steffen Tel. 0173 248 27 66

steffen@sbb-beratung.de

// Stefan Bolln Tel. 0171 120 66 21

bolln@sbb-beratung.de

Qualifizierung 2026

Schwerpunktseminar:

Prüfende im Beruf der Schornsteinfeger*in

Meister- und Gesellenprüfungen

23. Oktober bis 25. Oktober 2026,
Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger e.V. Erfurt
Referententeam: Norman Wegert, Kai Schreck

Themen des Seminars:

- Prüfungsanforderungen in den Ausbildungsordnungen der Teilnehmenden
- Prüfungsinstrumente und deren Umsetzung
- Prüfungsdurchführung
- Planung einer berufsfeldspezifischen Prüfung
- Handlungsorientierte Prüfungsdurchführung
- Angemessene Bewertungskriterien
- Erfahrungsaustausch

Anmeldung unter:

[https://komasys-web.verdi.de/anmeldedaten?
Konferenznummer=0222&Ebenennummer=265_0&status=](https://komasys-web.verdi.de/anmeldedaten?Konferenznummer=0222&Ebenennummer=265_0&status=)

Einladung zum Schwerpunktseminar

Liebe*r Kolleg*in,

du bist als Arbeitnehmerbeauftragte*r in Ausschüssen der beruflichen Aus- und Weiterbildung ehrenamtlich tätig oder interessierst dich für diese ehrenamtliche Tätigkeit. Unser Schwerpunktseminar qualifiziert dich für dein Ehrenamt als Prüfer*in.

Wir gestalten dieses Seminar neben thematischen Einführungen durch unsere Referenten praxisnah mit Gruppenarbeit, Präsentation und Reflexion im Plenum. Daneben gibt es Raum für individuelle Fragen, umfangreichen Erfahrungsaustausch und Vernetzung mit anderen Prüfer*innen.

Beginn: Freitag, 23.10.2026, 14:30 Uhr (Kaffeetrinken)
Ende: Sonntag, 25.10.2026, ca. 12:30 Uhr (Mittagessen)
Ort: Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger e.V.
Konrad-Zuse-Str. 19, 99099 Erfurt
Webseite: <https://www.zds-schornsteinfeger.de/>

Die verbindliche Anmeldung ist ausschließlich auf unserer Homepage unter www.pruef-mit.de/seminare möglich. Nachdem deine Anmeldung von uns geprüft wurde, erhältst du eine Anmeldebestätigung. Unter dem Link findest du auch ein ausführliches FAQ zu unseren Seminaren.

Wir freuen uns auf deine Teilnahme. Auch freuen wir uns, wenn du deine Kolleg*innen auf unserer Qualifizierungsprogramm aufmerksam machst.

Projektteam Prüf mit!

Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger e.V.

Mail: pruef-mit@verdi.de
Telefon: 030.6956-2832

technikbildung@zds-schornsteinfeger.de
0361 789510

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Wärmeplanung – Chancen, Pflichten und Perspektiven für kleine Kommunen

Wenn über die Energiewende gesprochen wird, denken die meisten Leute erst mal an Strom. Dabei macht in Deutschland Wärmeenergie über 50 % des gesamten Endenergieverbrauchs aus und wird zu großen Teilen noch immer aus fossilen Energieträgern erzeugt. Gerade kleinere Städte und Gemeinden stehen hier vor besonderen Herausforderungen: Ihr Gebäudebestand ist überschaubar, die Strukturen oft dezentral und ihre Ressourcen für Planung und Umsetzung oft begrenzt. Die kommunale Wärmeplanung bietet hier als strategisches Planungsinstrument die Möglichkeit, die Transformation systematisch anzugehen. Dabei kann das Handwerk eine tragende Rolle einnehmen.

WAS IST KWP?

Bei der kommunalen Wärmeplanung handelt es sich um einen strategischen Transformationsplan für die lokale Wärmeversorgung. Rechtsgrundlage ist das Wärmeplanungsgesetz (WPG), das am 01. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Es verpflichtet alle Städte und Gemeinden in Deutschland, ihre Wärmeversorgung schrittweise klimaneutral zu gestalten. Für größere Gemeinden und Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern ist der Stichtag zur Umsetzung der 30. Juni 2026, doch auch kleinere Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern sind zur Umsetzung bis zum 30. Juni 2028 verpflichtet. Kleinere Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern sind hingegen nicht zur Erstellung einer Wärmeplanung verpflichtet, können diese aber freiwillig durchführen, häufig durch die Unterstützung von Förderprogrammen.

Der Wärmeplan untersucht zunächst systematisch die gegenwärtige Wärmeversorgung auf lokaler Ebene: Welche Energieträger werden heute genutzt? Wie ist der Gebäudebestand beschaffen? Wo entstehen die größten Wärmebedarfe und -verluste? Darauf aufbauend werden mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2045 Potenziale abgeleitet, wie die Wärmeversorgung der Zukunft aussehen kann: Wo lohnt sich der Ausbau von Wärmenetzen? Wie können wir dezentrale Lösungen wie beispielsweise Wärmepumpen einsetzen? Und welche Gebäude lassen sich energetisch sanieren oder anpassen?

Die Wärmeplanung wird so zum Instrument der kommunalen Struktur- und Energiepolitik und bindet zahlreiche Akteure in den Prozess ein. So verbindet sie technisches Wissen, rechtliche Rahmenbedingungen und regionale Besonderheiten zu einem langfristigen, umsetzungsorientierten Fahrplan.

WARUM KLEINE KOMMUNEN?

Oft wird bei der kommunalen Wärmeplanung und ihrem Vorgehen zunächst an die größeren Städte in Deutschland gedacht, mit dicht bebauten Quartieren, komplexen Wärmenetzen und großen Energieversorgern. Doch gerade die kleinen Städte und Gemeinden können stark von der Wärmeplanung profitieren. Wer seine Wärmeversorgung einmal genau unter die Lupe genommen hat, schafft sich Planungssicherheit, kann Fördergelder gezielt einsetzen, Versorgungsstrukturen langfristig und nachhaltig sichern oder neue Wertschöpfungen generieren. Kleine Kommunen haben dabei einige entscheidende Vorteile: Sie verfügen häufig über überschaubare Gebäudestrukturen, kurze Entscheidungswege und regionale Energiequellen, die sich gut nutzen lassen. Dazu zählen zum Beispiel Abwärme aus örtlichen Betrieben, Biogas und Holz sowie Strom aus Photovoltaikanlagen für die Nutzung von Wärmepumpen. Die kommunale Wärmeplanung als strategischer Fahrplan ermöglicht hier eine koordinierte und abgestimmte Weiterentwicklung:

- Regionale Wertschöpfung bleibt in der Gemeinde erhalten
- Zukünftige Investitionen inkl. Fördermittel lassen sich besser planen
- Kombinationen verschiedener Energieträger werden sinnvoll aufeinander abgestimmt

Gerade in weniger dicht besiedelten Gebieten, wie es in kleineren Städten und Gemeinden meistens der Fall ist, spielen dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen oder Biomassenanlagen eine entscheidende Rolle. Hier eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten für Kommunen, individuelle und passgenaue Wärmekonzepte umzusetzen, die genau auf die örtlichen Gegebenheiten zugeschnitten sind. Gleichzeitig erfordert die Bearbeitung eine gute Abstimmung zwischen allen Beteiligten, von der Kommune selbst als planungsverantwortlicher Stelle hin zu den Bürgerinnen und Bürgern sowie nicht zuletzt den Handwerkerinnen und Handwerkern, welche die Weichen für eine erfolgreiche Umsetzung stellen.

DIE ROLLE DES HANDWERKS

Handwerkerinnen und Handwerker nehmen in der kommunalen Wärmeplanung eine Schlüsselrolle ein. Sie bringen praktisches Wissen über Gebäude sowie Heizsysteme mit und kennen in den meisten Fällen die lokalen Gegebenheiten der jeweiligen Gemeinde. Ob Schornsteinfegerinnen und



Schornsteinfeger, Heizungsinstallateurinnen und Heizungsinstallateure oder Energieberaterinnen und Energieberater, sie kennen die technischen Herausforderungen und passenden lokalen Lösungsansätze besser als jede Verwaltungsstelle. Ihre Aufgaben erstrecken sich dabei über mehrere Felder hinweg. Sie erfassen Heizsysteme, Energieverbräuche und Gebäudebestände und liefern damit die wichtige Datengrundlage, auf welcher die kommunale Wärmeplanung beruht. Zusätzlich unterstützen sie Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger bei der Wahl geeigneter Heizsysteme oder der Planung von energetischen Sanierungen. Außerdem übernehmen sie die Planung und Installation der erarbeiteten Maßnahmen sowie die Sicherung der technischen Qualität und Wirtschaftlichkeit. Durch den täglichen Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern stellen sie die Schnittstelle zwischen der Verwaltungsebene als planungsverantwortlicher Stelle und den zu informierenden Bürgerinnen und Bürgern dar. So sorgt das Handwerk dafür, dass Informationen fließen und Maßnahmen realistisch umgesetzt werden. Durch diese aktive Beteiligung wird das Handwerk nicht nur zum Ausführenden, sondern zu einem Mitgestalter der Wärmewende auf kommunaler Ebene. Gerade in kleinen Gemeinden, wo die Ressourcen begrenzt und die Strukturen überschaubar sind, ist die Einbindung des Handwerks entscheidend, um maßgeschneiderte, effiziente und akzeptierte Lösungen umzusetzen.

FAZIT

Die kommunale Wärmeplanung ist mehr als ein strategisches Instrument, vielmehr ist sie der Schlüssel, um die Wärmewende vor Ort erfolgreich zu gestalten. Gerade kleine Städte und Gemeinden profitieren, wenn sie frühzeitig ihre Wärmeversorgung angehen, Potenziale für erneuerbare Energien nutzen und Maßnahmen strategisch planen.

Das Handwerk spielt dabei eine entscheidende Rolle: Schornsteinfeger, Heizungsinstallateure und Energieberater bringen das notwendige Praxiswissen ein, vernetzen die relevanten Akteure und sorgen dafür, dass die geplanten Maßnahmen tatsächlich umsetzbar sind.

Wer die kommunale Wärmeplanung aktiv nutzt, schafft nicht nur Planungssicherheit und Kostenvorteile, sondern stärkt die Versorgungssicherheit und die Akzeptanz in der Bevölkerung. Daneben können sie neue regionale Wertschöpfungs-

ketten erzeugen, die durch intelligente Geschäftsmodelle Arbeitsplätze in der Region halten und neue schaffen.

Mit vorausschauender Planung und der Einbindung des Handwerks können Kommunen die Weichen für eine klimafreundliche, stabile und zukunftsfähige Wärmeversorgung stellen, zum Nutzen der gesamten Gemeinde.

WEITERBILDUNG: KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG FÜR DAS HANDWERK

Damit das Handwerk in diesem Zukunftsfeld gut aufgestellt ist, bietet die Handwerksschule gemeinsam mit der Campus-EW eine praxisorientierte Schulung zur kommunalen Wärmeplanung an.

ZIEL:

Verstehen, was hinter der KWP steckt – und wie man als Schornsteinfeger aktiv dazu beitragen kann.

INHALTE:

- Grundlagen und rechtliche Vorgaben der KWP
- Wie man Wärmepläne liest und interpretiert
- Welche Daten aus dem Schornsteinfegerwesen hilfreich sind
- Praktische Beispiele aus kleinen Kommunen

FORMAT:

- 2 Tage Webinar (max. 4 Stunden pro Tag)
- 2 Tage Präsenzworkshop mit Praxisbezug

ZIELGRUPPE:

Schornsteinfeger und Handwerksbetriebe, die sich im Bereich Energie, Beratung und Wärmewende weiterentwickeln wollen.



Sicheres Arbeiten im Winter



Bild: © Adobe Stock - knelson20

Der Winter stellt Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger jedes Jahr vor besondere Herausforderungen. Eis, Schnee, Kälte und eingeschränkte Tageslichtverhältnisse erhöhen das Unfallrisiko deutlich. Gleichzeitig bleiben die Anforderungen an eine fachgerechte und zuverlässige Ausführung der Arbeiten unverändert hoch. Umso wichtiger ist es, die typischen Gefahren zu kennen, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen und moderne Arbeitshilfen gezielt einzusetzen.

Typische Gefahren im Wintereinsatz

Eine der größten Gefahrenquellen im Winter ist die Rutsch- und Sturzgefahr. Vereiste Dächer, schneebedeckte Tritte, glatte Leitern und Dachflächen erhöhen das Risiko erheblich. Besonders kritisch sind Steildächer sowie Übergänge von Leitern zu Dach. Auch Dachtritte und Laufanlagen verlieren bei Eis und Schnee schnell ihre Sicherheit.

Ein weiterer Risikofaktor ist die Kälte selbst. Niedrige Temperaturen führen zu steifen Muskeln, eingeschränkter Feinmotorik und schnellerer Ermüdung. Dies kann die Konzentrationsfähigkeit beeinträchtigen und zu Fehlentscheidungen oder unachtsamen Bewegungen führen. Zusätzlich besteht bei längeren Arbeiten im Freien die Gefahr von Unterkühlung oder Erfrierungen, insbesondere an Händen, Füßen und im Gesichtsbereich. Daher zählen in den Wintermonaten definitiv auch ein Schal, den man eventuell auch übers Gesicht ziehen kann, und gefütterte Handschuhe zur persönlichen Schutzausrüstung.

Nicht zu unterschätzen sind auch eingeschränkte Sichtverhältnisse. Kurze Tage, Nebel, Schneefall oder Blendung durch reflektierenden Schnee erschweren die Orientierung und das sichere Arbeiten.

Dauerbrennpunkt Fahrradhelm: Wer auf einem städtischen Kehrbezirk arbeitet, nutzt gerne das Fahrrad als Fortbewegungsmittel. Es bietet viele Vorteile wie zum Beispiel den Verzicht auf eine Parkplatzsuche und ein geringes Staurisiko. Meist wird jedoch auf einen Fahrradhelm verzichtet. Selbst der sicherste Fahrradfahrer kann jedoch im Winter von gefrorenen Pfützen und schlecht geräumten Fahrradwegen kalt erwischt werden.

Maßnahmen zur Gefahrenminimierung

Ein zentraler Ansatzpunkt für mehr Sicherheit ist die konsequente Arbeitsvorbereitung. Vor Arbeitsbeginn sollte stets geprüft werden, ob Dachflächen, Leitern und Aufstiege sicher begehbar sind. Sind Dächer stark vereist oder verschneit, ist eine Gefährdungsbeurteilung zwingend erforderlich. In vielen Fällen ist es fachlich und rechtlich geboten, Arbeiten zu verschieben, bis sichere Bedingungen gegeben sind.

Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) spielt im Winter eine entscheidende Rolle. Rutschhemmendes, wintertaugliches Schuhwerk mit gutem Profil ist unverzichtbar. Bei der richtigen Auswahl können Qualitätssiegel und Produktbeschriftungen wie zum Beispiel Vibram Ictetrek oder GORE-TEX helfen, welche besondere Rutschfestigkeit oder Atmungsaktivität

versprechen. Ebenso wichtig ist wetterangepasste Arbeitskleidung, die warm hält, aber gleichzeitig ausreichend Bewegungsfreiheit bietet. Mehrlagige Kleidung nach dem „Zwiebelprinzip“ hat sich hier bewährt. Aber Vorsicht: Wer im Haus durch zu warme Kleidung stark schwitzt, riskiert erst recht eine Unterkühlung. Die Arbeitskleidung öfter anzupassen und zu wechseln, ist daher im Laufe des Tages sehr wichtig.

Regelmäßige Pausen in warmen Bereichen helfen, die körperliche Leistungsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Zudem sollten Schornsteinfeger darauf achten, ausreichend warme Getränke zu sich zu nehmen, um einer Auskühlung entgegenzuwirken. Der Mythos, dass Alkohol warm hält, ist nicht nur falsch, sondern auch sehr gefährlich! Alkoholkonsum bei der Arbeit ist nicht nur verboten. Durch Konsum erweitern sich die Blutgefäße, was zunächst für ein warmes Gefühl sorgt, aber die Wärmeabgabe begünstigt und für eine Unterkühlung sorgen kann.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Kommunikation mit Kunden. Eigentümer sollten frühzeitig darauf hingewiesen werden, dass Zugangswege, Dachtritte und Schneefangsysteme möglichst eis- und schneefrei zu halten sind. Dies erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern spart auch Zeit vor Ort.

Nützliche Arbeitshilfen für mehr Sicherheit im Winter

Moderne technische Hilfsmittel können einen wertvollen Beitrag zur Arbeitssicherheit leisten. Dazu gehören beispielsweise Leitern mit rutschfesten Sprossen und standsicheren Fußkappen, die speziell für winterliche Bedingungen ausge-

legt sind. Auch Dachleitern und Laufstege mit geprüften Antirutsch-Oberflächen erhöhen die Sicherheit deutlich.

Persönliche Absturzsicherungssysteme, wie Auffanggurte mit geeigneten Anschlagpunkten, gewinnen im Winter zusätzlich an Bedeutung. Gerade bei schwierigen Dachverhältnissen bieten sie eine wichtige zusätzliche Absicherung.

Für Arbeiten im Bereich der Kehr- und Prüfföffnungen im Außenbereich können beheizbare Handschuhe oder Handschuhe mit hoher Wärmeisolierung und gutem Tastgefühl hilfreich sein. Ebenso bewähren sich Stirnlampen oder mobile LED-Arbeitsleuchten, um bei schlechten Lichtverhältnissen eine gute Sicht zu gewährleisten.

Nicht zuletzt leisten auch organisatorische Hilfen einen Beitrag zur Sicherheit: Wetter-Apps und kurzfristige Einsatzanpassungen ermöglichen es, Arbeiten besser an die aktuellen Witterungsbedingungen anzupassen.

Fazit

Sicheres Arbeiten im Winter erfordert ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit, Vorbereitung und Verantwortung. Die Kombination aus Gefahrenbewusstsein, geeigneter Schutzkleidung, klaren organisatorischen Regeln und modernen Arbeitshilfen bildet die Grundlage für unfallfreies Arbeiten.

Letztlich gilt: Kein Auftrag ist so dringend, dass er unter unsicheren Bedingungen ausgeführt werden muss. Die Sicherheit hat stets oberste Priorität!

DAS NEUE FEUER.

Extrem sauber & komfortabel.

- intelligente Software
- automatische Luftsteuerung
- App-Tracking und Nachlege-Erinnerung

Einfach Feuer machen.



www.hase.de



 **HASE**

Der Arbeitnehmerservice informiert

FAHRRADVERSICHERUNG



Sein neu erworbenes Fahrrad schützt und pflegt man so gut wie nur möglich. Doch leider passiert es auch bei aller Achtsamkeit: Das Fahrrad wird beschädigt oder schlimmer – es wird gestohlen. Gerade bei modernen Rädern und E-Bikes kommen da gerne mal ein paar Tausend Euro zusammen. Gut, wenn man das Fahrrad dann in voller Höhe mit einer Fahrradversicherung abgesichert hat.

FÜR WEN IST DIE VERSICHERUNG?

Empfehlenswert für alle Personen mit hochwertigen Fahrrädern.

WARUM I.D.R. NICHT AUF DIE MITVERSICHERUNG IN DER HAUSRATVERSICHERUNG SETZEN?

Zumindest Fahrräder und die langsameren Pedelecs sind grundsätzlich bereits über die Hausratversicherung mitversicherbar. Voraussetzung für die Regulierung eines Einbruchdiebstahls ist grundsätzlich aber, dass sich das Rad zum Schadeneintritt in einem geschlossenen Gebäude befand.

Der einfache Diebstahl, wenn man unterwegs ist, lässt sich bei den meisten Hausratversicherern auch für die Fahrräder einschließen (Höhe prüfen – teilweise nur 1 % der Versicherungssumme – bei einer Versicherungssumme von 75.000 EUR in der Hausratversicherung sind es nur 750 EUR im Schadenfall) und nur ein Teilediebstahl ist hier nicht mitversichert.

Spezieller und somit umfangreicher Schutz wird am Versicherungsmarkt in Form von Fahrradversicherungen angeboten.

PS: Als „E-Bike“ wird umgangssprachlich jedes Rad mit Elektromotor bezeichnet. Die Pedelecs, die das Treten lediglich unterstützen, sind auch über die Hausrat absicherbar. Jede „stärkere“ Lösung gilt als Kleinkraftrad und braucht ein Versicherungskennzeichen, und Diebstahl ist dann nur über die Teilkasko absicherbar.

Folgend ein Leistungsvergleich zwischen der Mitversicherung eines Fahrrades in der Hausratversicherung und mit einer echten Fahrradversicherung von der Ammerländer (ein Anbieter für Fahrradversicherungen):

WELCHE GEFAHREN UND SCHÄDEN SIND IN DER FAHRRADVERSICHERUNG VERSICHERBAR?

Zumeist können Kunden verschiedene Leistungsbausteine wählen, um den Schutz optimal auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen:

Diebstahlschutz

- Diebstahl, Einbruchdiebstahl, Raub
- Diebstahl von fest mit dem Fahrrad verbundenen Teilen (auch Akkus)
- Diebstahl aus einem abgeschlossenen Kfz
- Diebstahl vom am Kfz montierten Fahrradträger

Kaskoschutz

- Unfall (auch Transportmittelunfall)
- Fall- oder Sturzschäden
- Brand, Explosion, Blitzschlag
- Elementargefahren (Sturm, Hagel, Überschwemmung, Erdbeben, Erdsenkung etc.)
- Vandalismus
- Feuchtigkeit, Kurzschluss, Induktion und Überspannung an Akku, Motor und Steuerungsgeräten
- Bedienungsfehler und unsachgemäße Handhabung
- Schäden an der Verkabelung durch Kurzschluss, Tierbisse sowie Kabelbruch
- Verschleiß an allen Fahrradteilen
- Material-, Produktions- und Konstruktionsfehler nach Ablauf der gesetzlichen Gewährleistungsfrist

Schutzbrief

- 24h-Notfall-Hotline
- Pannenhilfe
- Abschleppdienst
- Transport zur Werkstatt
- Bergung
- Weiter- oder Rückfahrt
- Ersatzfahrrad
- Übernachtungskosten
- Fahrrad-Rücktransport
- Fahrrad-Verschrottung
- Notfall-Bargeld

WAS IST U. A. HIER NICHT VERSICHERT?

- Vorsätzlich herbeigeführte Schäden
- Pedelecs und E-Bikes, für die eine Versicherungs- oder Führerscheinplicht besteht
- Schäden, die nicht die Funktion des Fahrrads beeinträchtigen (Schönheitsfehler)
- Schäden durch Rost oder Oxidation
- Schäden infolge von Manipulationen des Antriebssystems (z. B. Tuning)
- Schäden durch nicht fachgerechte Ein- oder Umbauten
- Aufwendungen für Wartungsarbeiten oder Inspektionen
- Krieg, Bürgerkrieg oder kriegsähnliche Ereignisse
- Terrorismus
- Kernenergie, nukleare Strahlung oder radioaktive Substanzen

WIE LÄSST SICH DIE VERSICHERUNGSSUMME ERMITTELN?

Die Versicherungssumme richtet sich nach dem Listenpreis bzw. dem Kaufpreis des Fahrrades. Fest verbauter Zusatzteile wie Schutzbleche, Lampen, Spiegel etc. müssen dabei berücksichtigt werden.

WELCHE ZAHLUNGEN WERDEN IM SCHADENFALL GELEISTET?

- Neuwertersatzung bei Diebstahl oder kompletter Zerstörung
- Reparaturkosten bei Beschädigung
- Eine Vielzahl von unterschiedlichen Kosten, die im Zusammenhang stehen

OBLIEGENHEITEN BEACHTEN!

Sicheres Anketten bzw. Abschließen an Fahrradständern oder anderen geeigneten Dingen ist ein kleiner Aufwand, den die Versicherer erwarten. Verstößt man gegen diese Obliegenheit, wird nicht geleistet. Das Rad sollte mit einem eigenständigen Fahrradschloss (Kettenschloss) gesichert werden. Ein Rahmenschloss genügt nicht!

Bei allen Fragen erreicht Ihr uns kostenlos unter der Telefonnummer 0800 / 437 3553 (Geselle), oder per E-Mail unter info@arbeitnehmerservice.net

Viele Grüße
Dein Team vom Arbeitnehmerservice

Hast du schon unseren
Vorteilsbereich geprüft?

Registriere dich einmal und nutze die exklusiven Vorteile für ZDS-Mitglieder!

Wir informieren dich dann automatisch über neue Vorteile.

0800 GESELLE
Service-Nr.: **4373553**

Einfach QR-Code scannen:



0800 GESELLE
Service-Nr.: **4373553**

Ein Service von HARTMANN Finanzdienstleistungen in Kooperation mit dem ZDS.

Informiere Dich in unserer
aktuellen Servicebroschüre.



Arbeitnehmer
Service



- ✓ Beratung
- ✓ Service
- ✓ Kompetenz
- ✓ Absicherung

Wir sind
Dein Spezialist!

Infos unter:
info@arbeitnehmerservice.net
oder
www.arbeitnehmerservice.net



Du hast Fragen? Der Arbeitnehmerservice hilft weiter! Per Telefon, E-Mail oder direkt bei Dir vor Ort. So, wie Du es möchtest!





LOGO SCHMIEDE

Gib Deinem Betrieb ein Gesicht.

Die LogoSchmiede ist ein Zusammenschluss von Handwerkern mit Branchenerfahrung und professionellen Grafikern, der speziell für Existenzgründer und bestehende Handwerksbetriebe individuelle Logos und Geschäftsausstattungen entwickelt.

Sie nennen uns Ihre Wünsche – wir kümmern uns um den Rest.

Nach einer kompetenten Beratung verwirklichen wir Ihre Ideen oder konzipieren neue Möglichkeiten damit Sie sich am Markt optimal positionieren.

Unser Ziel ist es, Sie auf Ihrem Weg mit einem einprägsamen Logo noch erfolgreicher zu machen. Denn ein gutes Logo ist das Aushängeschild eines starken Unternehmens.

Vereinbaren Sie gleich einen Termin.

Schornsteinfeger Verlag GmbH

Konrad-Zuse-Straße 19 | 99099 Erfurt

Telefon: +49(0)361 789 51 50

www.schornsteinfegerverlag.de

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

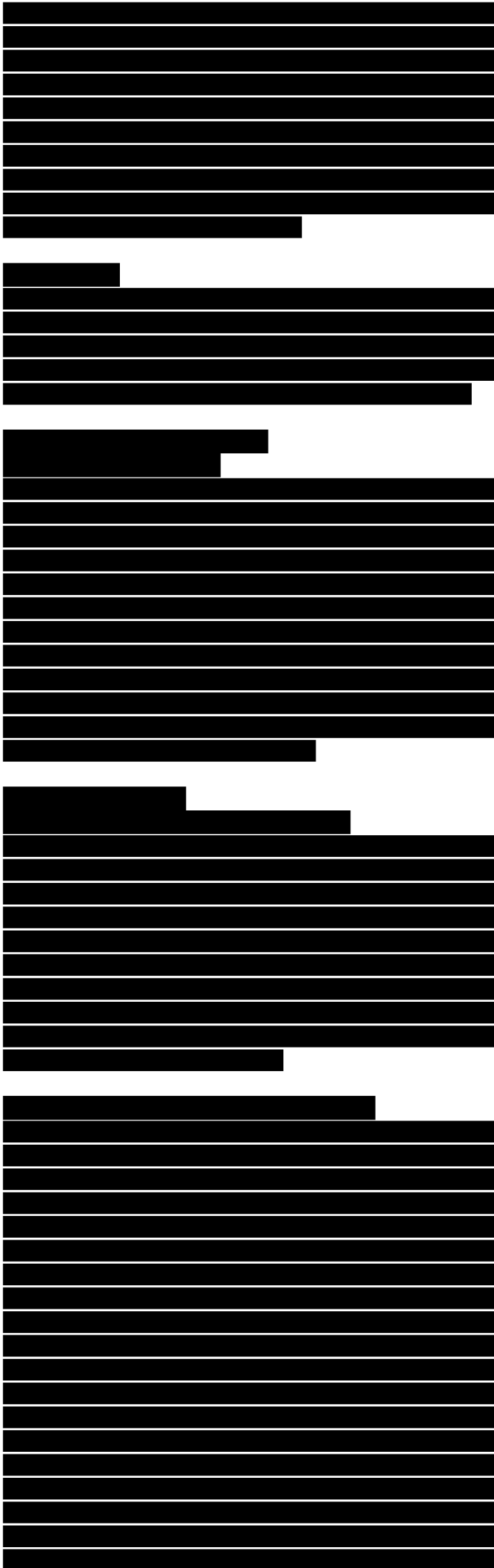
[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]



Premium-Messtechnik
Made in Germany

Team SPECTRA und 400 GD

*Abgas-Analyse und
Lecksuche der Extraklasse*



Für jede Anwendung die passende Lösung

www.mru.eu



[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

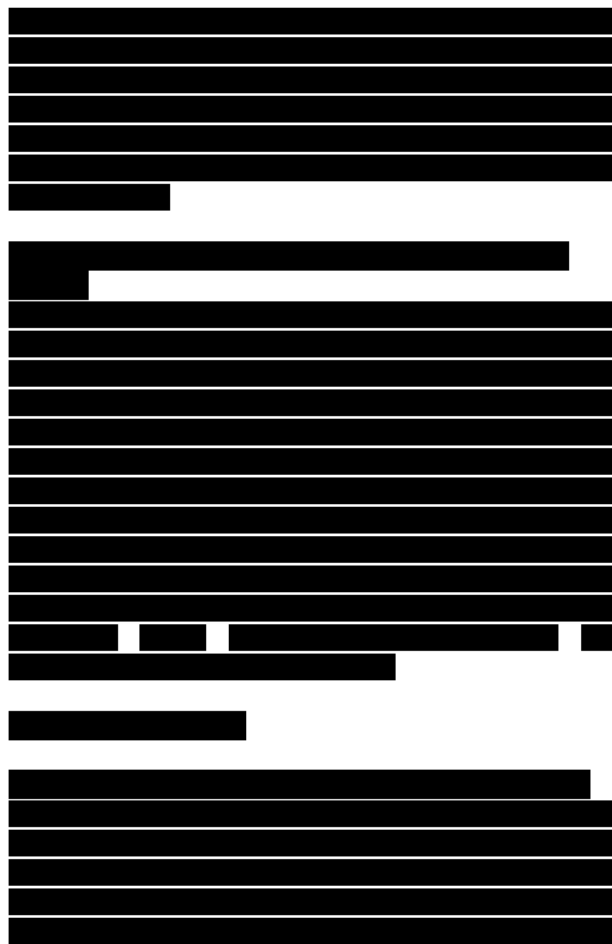
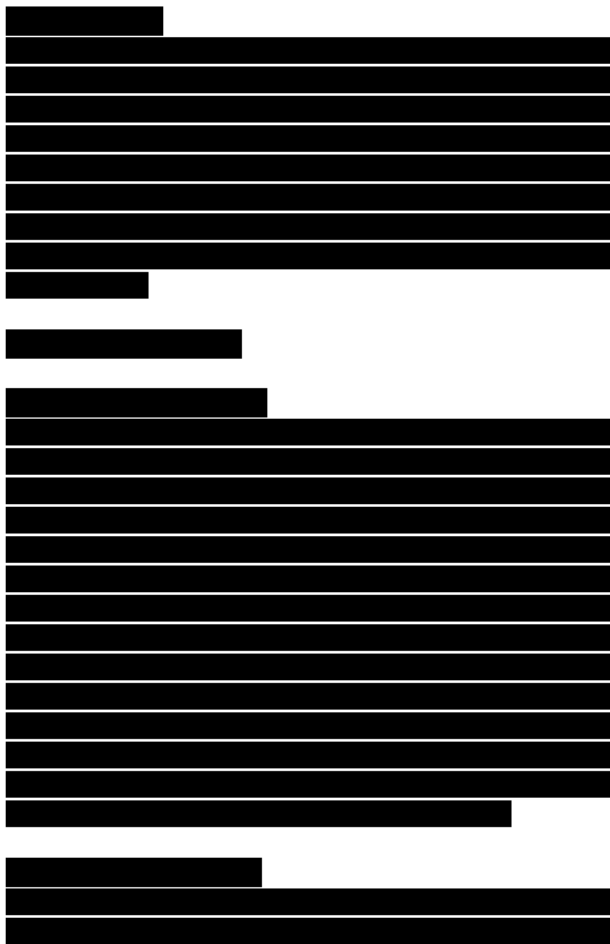
[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



Du gehst jeden Tag aufs Dach, aber wer fängt dich auf?

Gedanken, die viele Schornsteinfeger kennen.

Du arbeitest in der Höhe.
Du trägst Verantwortung.
Du bist körperlich gefordert.

**Aber wenn du selbst ausfällst,
merkst du oft erst, wie wenig wirklich geregelt ist.**

Seit Jahren arbeiten wir ausschließlich mit Schornsteinfegern.

Wir verkaufen **hier nichts**.
Wir schaffen Klarheit –
damit du weißt, wo du stehst.



ASSMANN

Versicherungsmakler GmbH

Für Schornsteinfeger.



„SICHER“ per WhatsApp schicken

0172 - 2671269

kostenfrei · unverbindlich · für dich



[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Keine Werbung. Keine Verkaufsgespräche.

Ein kurzer Hinweis an alle Schornsteinfeger,
die Anzeige 1 gelesen haben.

Wenn du uns kontaktierst,
geht es nicht um Tarife, Abschlüsse oder Wechsel.

Sondern um eine einfache Frage:

Bist du aktuell so abgesichert,
wie es zu deinem **Beruf** und deinem **Leben** passt?

Seit vielen Jahren arbeiten wir **ausschließlich**
mit **Schornsteinfegern**.

Wir kennen die Unterschiede
zwischen Papier und Realität.



ASSMANN

Versicherungsmakler GmbH

„KLARHEIT“ per WhatsApp schicken



0172 - 2671269

kostenfrei · unverbindlich · ohne Verkaufsdruck

Für Schornsteinfeger.



[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



DIE
HANDWERKS
SCHULE

Brandschutztechniker im Handwerk

Erweitern Sie Ihre Kompetenzen im gebäudetechnischen Brandschutz

Die Ausbildung zum Brandschutztechniker erfolgt im Blended Learning und vermittelt technisches, organisatorisches und bauliches Brandschutzwissen.

Qualifiziere dich weiter und sprich die Sprache des Brandschutzes – übernimm Verantwortung! Im Rahmen dieser Weiterbildung erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei Abschlüsse: Brandschutzbeauftragter (organisatorisch) und Brandschutztechniker (technisch).

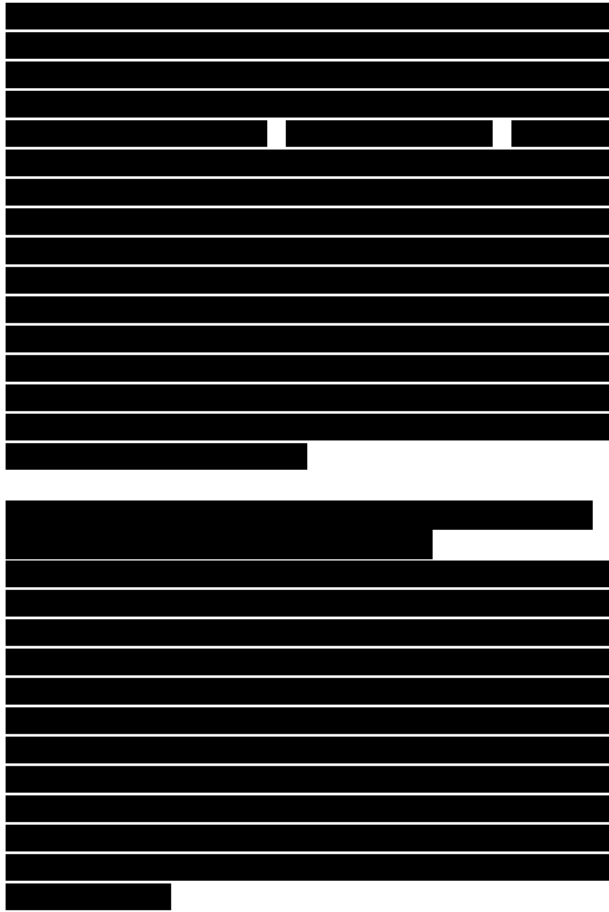
Ziele des Lehrgangs sind unter anderem die Planung, Umsetzung und Beratung von Brandschutzmaßnahmen sowie die Überwachung von Konzepten.

Themenschwerpunkte

- Rechtliche Grundlagen
- Baulicher, anlagentechnischer, organisatorischer Brandschutz
- Brandschutzbegehung
- Brand- und Löschlehre
- Tätigkeiten & Haftung des Brandschutztechnikers
- Praktische Übungen in der Brandübungsanlage
- Ziele des Brandschutzes & Brandschutzrecht
- Kenntnisse über Brandlehre, Löschlehre, organisatorische Grundlagen, Löschwasserversorgung sowie Feuerwehr – Einsatzlehre
- Kenntnisse der Durchführung einer Brandverhütungsschau
- Erstellen von Brandschutzordnungen & Brandschutzkonzepten



Mehr Infos dazu



*Deutschlandweit
für Sie da!*

HARTMANN

20x
vor Ort



Mehr Info's:



Testo 330-2 LL Abgasmessgerät-Set Testo 300 Abgasmessgerät-Set



testo 330-2 LL RucksackSet
Abgasmessgerät mit O2- und H2-
komp. CO-Sensor bis 30.000 ppm
für höchste Ansprüche und jede
Messaufgabe.

- Abgasmessgerät testo 330-2 LL
- Modulare Abgassonde 300 mm

Art.-Nr. XXXXXXX
Testo 330-2 LL

STATT
~~2444,00€~~
netto
1899,00€

Inklusive
Rucksack



testo 300 SE Rucksack-Set
Abgasmessgerät mit O2- und H2-
komp. CO-Sensor bis 30.000 ppm
für höchste Ansprüche und jede
Messaufgabe.

- Abgasmessgerät testo 300 SE
Longlife (NO-nachrüstbar)
- Modulare Abgassonde 300 mm
und Ersatz-Schmutzfilter
- Verbrennungsluftfühler 190 mm
mit NTC Temperatursensor

Art.-Nr. XXXXXXX
Testo 300

STATT
~~2257,00€~~
netto
1749,00€

Inklusive
Rucksack

Schornsteinfegerinnen Wandkalender 2026



Deine Perle

für die Wand

-50%



jetzt 14,99€

Der einzigartige Charakter der Hansestadt Hamburg gleicht dem unseres Handwerks: weltoffen, traditionsbewusst und gleichzeitig modern – eine Stadt mit Herz, Haltung und Horizont!

Mit diesem Kalender fangen wir die fantastischen Orte der pulsierenden Hafenstadt ein: Sei es die maritime Speicherstadt in Backsteinarchitektur, der geheimnisvolle „Alte Elbtunnel“, welcher Besucher:innen in eine andere Zeit versetzt oder die Schanze, welche zu einer der kontrastreichsten und lebendigsten Vierteln Hamburgs gehört, etwas rau, aber sehr authentisch!

Inmitten dieser beeindruckenden Kulissen der Stadt präsentieren sich Schornsteinfegerinnen, die mit Stolz und Leidenschaft ihren Beruf ausüben.

**SCHORNSTEINFEGER
VERLAG**



Jetzt bestellen
www.schornsteinfegerverlag.de



RESS

**Existenzgründer?
Besonders günstige
Einstiegerkonditionen!**

NEU

**HD-Kamera für Abgas-,
Lüftungsleitungen und
Schornsteine**



HD-Universal-Set FM 5 Pro

- HD-Bildqualität
- Akku- und Netzbetrieb
- Lithium-Ionen Akku
- 2 HD-Kameraköpfe
- Sehr helle Ausleuchtung
- Speicher für Fotos und Filme
- Schutztasche mit Magnet



ab

3.930,- €

Art.-Nr. 2845-J

Lieferumfang:

HD-Monitor FM 5 Pro, HD-Mini-Kamerahaspel Ø 5 mm und 20 m lang mit digitaler Meterzählung, HD-Miniatur-Kamera MK 29, 2 m Kabel mit 8-poligem Stecker, HD-Drehkugelkamera, 20 m Kabel metriert, Lithium-Ionen Akku, Schutztasche mit Magnet, Netzteil

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Es gelten die Ress Geschäftsbedingungen, Stand 16.12.2025

www.ress.de

